

# Geschäftsbericht 2010

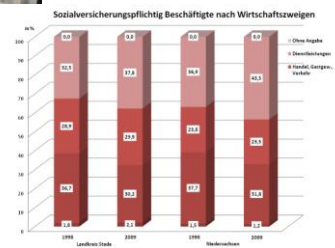


**www.wf-stade.de**

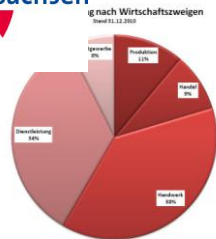
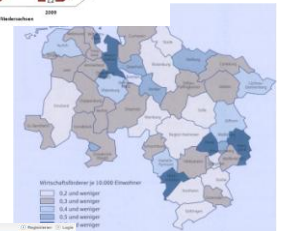
**Ihr Ansprechpartner bei**

- der Suche nach Gewerbeimmobilien
- der Suche nach Gewerbeflächen
- der Suche nach Kooperationspartnern
- Fragen zum Standort
- Fragen zu Förderprogrammen

**w:f** Wirtschaftsförderung  
Landkreis Stade GmbH  
Große Schmiedestraße 6  
21682 Stade  
Tel. 04141 / 8006-0  
Fax 04141 / 8006-15  
info@wf-stade.de



**Wirtschaftsförderung  
Landkreis Stade GmbH**



**Wirtschaftsförderung Landkreis Stade GmbH**  
 Große Schmiedestraße 6, 21682 Stade  
 Telefon 04141 8006-0, Fax 04141 8006-15  
 Email [info@wf-stade.de](mailto:info@wf-stade.de), Internet [www.wf-stade.de](http://www.wf-stade.de)

---

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Unternehmensservice kommt an	2
I. Die Wirtschaftsförderung Landkreis Stade GmbH	3
1. Rechtliche Grundlagen	3
2. Organe	4
II. Geschäftsfelder	6
1. Bestandsentwicklung	8
1.1 Informationsbeschaffung	9
1.2 Unternehmensdatenbank UNS	9
1.3 Börsen und Datenbanken	11
1.4 Regionalmanagement und Regionalentwicklung	12
1.5 Weitere Projekte	14
2. Unternehmensförderprogramm des Landkreises Stade	15
3. Standortmarketing	19
3.1 Internet	19
3.2 Standort-Informationssysteme – KomSIS und GEFIS	20
3.3 Wirtschafts-Informationssystem RegIS-Online	21
3.4 Messen	22
3.5 Weitere Aktivitäten	23
4. Gründungsberatung	24
5. Kommunen	27
6. Öffentlichkeitsarbeit	28
6.1 Internet	28
6.2 Newsletter	29
6.3 Pressearbeit	30
6.4 Messen	31
6.5 Vorträge	31
7. Mitwirkung in Arbeitskreisen und Gremien	33
III. Wirtschaftsförderung im Verbund mit anderen Institutionen	34
IV. Ausblick	35
Anhang: Statistik	36

---

## **Unternehmensservice kommt an**

Auch im Jahr 2010 war der Themenbereich EU-Förderung in der Tagesarbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ständig präsent. Beraten und begleitet wurden Unternehmen, Kommunen, Institutionen, Vereine und Privatpersonen bei der Strukturförderung über die EFRE-Programme als auch bei der Weiterbildungsförderung über den Europäischen Sozialfonds. Das Team der Wirtschaftsförderung begleitete u. a. Weiterbildungsmaßnahmen, das LEADER Projekt Kehdingen-Oste, die Arbeit des Transferzentrums Elbe-Weser, die Projekte im Rahmen des stade-project 2021 sowie die Aktivitäten zur Errichtung eines Kompetenzzentrums Mechatronik in Buxtehude. Darüber hinaus beriet sie Unternehmen im Rahmen der Antragstellung zur Unternehmensförderung durch den Landkreis Stade und begleitete die Antragsverfahren.

Aber auch bei Projekten außerhalb der EU-Förderung war der Rat der Wirtschaftsförderung gefragt. So wurde die Gesellschaft bspw. in die Erarbeitung des Handlungskonzeptes zur Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung in der Samtgemeinde Harsefeld einbezogen. Die Gesellschaft entwickelte darüber hinaus neben dem umfassenden Basisangebot weitere Dienstleistungen, wie bspw. die Standortumfrage für die Kommunen.

Eng verbunden mit der Gesellschaft war der Unternehmensservice mit dem auf die Unternehmensbedarfe ausgerichteten Dienstleistungsangebot. Schwerpunkte waren die Unternehmens-, Existenzgründungs- und Ansiedlungsberatung. Wie in den Vorjahren gehörte hierbei die Fördermittelberatung zu den Klassikern der Tätigkeit. Aber auch Randthemen waren gefragt.

Das Fazit nach 10 Jahren Arbeit: Der Rat der Wirtschaftsförderung ist gefragter denn je. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Überblick über die Gesellschaft und deren Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2010.

Michael Seggewiß  
Geschäftsführer

---

## **I. Die Wirtschaftsförderung Landkreis Stade GmbH**

### **1. Rechtliche Grundlagen**

Die Gründung der Wirtschaftsförderung Landkreis Stade GmbH erfolgte am 6. November 2000 mit Unterzeichnung des Vertrages durch die Gesellschafter. Beim Amtsgericht Stade wurde die Gesellschaft in das Handelsregister unter der Nummer HRB 5848 am 20.06.2001 eingetragen. Durch den Beitritt der Sparkasse Stade-Altes Land in den Gesellschafterkreis zum 1. Januar 2010 wurde der Gesellschaftsvertrag in seiner aktuell bestehenden Form abgeändert. Die Gesellschaft wird aktuell beim Amtsgericht Tostedt unter der Nummer HRB 100715 geführt.

Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (§ 2 Gesellschaftsvertrag) ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Gebiet des Landkreises Stade. Durch die Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Gewerbeansiedlung und Unterstützung bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze, soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Stärkung in den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Stade bewirken.

Zur Erreichung dieses Zweckes soll die Gesellschaft gemäß Gesellschaftsvertrag nachstehend aufgeführte Tätigkeiten durchführen:

- a) Analysen zur Erwerbs- und Wirtschaftsstruktur des Landkreises und einzelner Standorte im Landkreis;
- b) Darstellung von Standortvorteilen und regionalen Förderungsmaßnahmen sowie von Förderungsmaßnahmen durch Bund, Land und Europäische Union;
- c) Anwerbung und Ansiedlung von Unternehmen;
- d) Beratung und Betreuung von ansiedlungswilligen Unternehmen und kreisangehörigen Gemeinden in Verfahrens-, Förderungs- und Standortangelegenheiten;
- e) Unterstützung bei der Beschaffung von Gewerbegrundstücken und sonstigen Grundstücken zur Ansiedlung, Erhaltung oder Erweiterung von Unternehmen;
- f) Beratung für Existenzgründer bei der Anmietung oder Anpachtung von Geschäfts- und Gewerberäumen;
- g) Förderung überbetrieblicher Kooperationen oder Technologiezentren;
- h) Förderung von Maßnahmen, die dem Aufbau, Erhalt oder Ausbau von Beschäftigungsstrukturen, insbesondere der Schaffung von Dauerarbeitsplätzen, dienen, einschließlich der Einrichtung, Koordinierung und Übernahme von Trägerschaften pro-

jekt- und arbeitsbezogener Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ausgenommen Tätigkeiten sogenannter Beschäftigungsgesellschaften);

- i) Beratung bei der Sanierung von Altlasten zum Zwecke der Ansiedlung oder Erweiterung von Unternehmen;
- j) allgemeine Förderung des Fremdenverkehrs durch Werbung für die Region (ausgeschlossen sind jedoch Vermittlungsleistungen oder gewerbliche Tätigkeiten wie bspw. der Andenkenverkauf).

## 2. Organe

- a) die Gesellschafterversammlung,
- b) der Beirat,
- c) der/die Geschäftsführer/innen

Zu a):

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR. Gesellschafter mit den nachfolgend aufgeführten Anteilen waren zum Jahresende:

Landkreis Stade	50 %
Kreissparkasse Stade	8 %
Sparkasse Stade-Altes Land	5 %
Stadt Buxtehude	5 %
Hansestadt Stade	5 %
Samtgemeinde Harsefeld	4 %
Gemeinde Drochtersen	3 %
Gemeinde Jork	3 %
Samtgemeinde Fredenbeck	3 %
Samtgemeinde Horneburg	3 %
Samtgemeinde Apensen	2 %
Samtgemeinde Himmelpforten	2 %
Samtgemeinde Lühe	2 %
Samtgemeinde Nordkehdingen	2 %
Samtgemeinde Oldendorf	2 %
Volksbank Stade-Cuxhaven eG	1 %

Der Gesellschaftsvertrag bestimmt nach § 11 Abs. 3, dass Gesellschafterbeschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz oder der Gesellschaftsvertrag eine größere Mehrheit vorsehen. Je 250 EUR eines Geschäftsanteils gewähren je eine Stimme. Der Landkreis verpflichtet sich hierbei, von seiner Mehrheit nur dann Gebrauch zu machen, wenn wenigstens so viele Anteile/Stimmen

---

mit ihm stimmen, wie es der Differenz der Anteile des Landkreises Stade und der Zahl von 49 Anteilen entspricht.

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung war Herr Landrat Michael Roesberg. Sein Stellvertreter war Herr Friedhelm Helk, Samtgemeindebürgermeister Fredenbeck. Beide wurden in der Gesellschafterversammlung am 24. August 2009 in ihrer Funktion für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012 gewählt.

Zu b):

Gemäß § 13 Gesellschaftsvertrag beruft die Gesellschafterversammlung einen Beirat, der die übrigen Organe der Gesellschaft in allen Fragen der Wirtschaftsförderung berät. Bereits am 6. Mai 2003 hat die Gesellschafterversammlung mit Blick auf das Projekt Wachstumsinitiative Süderelbe bis auf Weiteres auf die Berufung des Beirates verzichtet.

Zu c):

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Geschäftsführung durch Herrn Michael Seggewiß wahrgenommen. Der zum Jahresende 2010 auslaufende Geschäftsführervertrag wurde im August 2010 für weitere fünf Jahre verlängert.

---

## II. Geschäftsfelder

Der Geschäftsbericht des Jahres 2010 ist nicht nur ein Rückblick auf die Arbeit der Wirtschaftsförderung in den letzten 12 Monaten. Er ist auch – zumindest indirekt – ein Rückblick auf mittlerweile 10 Jahre Wirtschaftsförderung im Landkreis Stade. Diejenigen, die sich für die Gründung eingesetzt haben, haben sich sicherlich eine starke Gesellschaft erhofft. Dies bezog sich auf das Dienstleistungsangebot, aber auch auf die Begleitung von Prozessen, Projekten und die Netzwerkarbeit. Die damaligen Kritiker sind zumindest in der Mehrzahl eines besseren belehrt worden. Denn: Die Wirtschaftsförderung hat sich mit einem denkbar schmalen Ressourceneinsatz klar positioniert und ist als Ansprechpartner und Ratgeber anerkannt bei den Unternehmen in der Region, bei Gründern, bei ansiedlungswilligen Unternehmen, bei Verbänden sowie bei den Kommunen und anderen öffentlichen Einrichtungen.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft agiert hierbei nicht im luftleeren Raum. Die Rahmenbedingungen sind vorgegeben. Für die inhaltliche Arbeit ist der Gesellschaftsvertrag ausschlaggebend. Das Team der Wirtschaftsförderung hat wie in den Vorjahren auch versucht, den dort vorgegebenen Gesellschaftszweck und die damit verbundenen Tätigkeiten weitestgehend auszufüllen. Passiert ist dies weniger abstrakt als vielmehr mit konkreten, praxisnahen Dienstleistungen und Angeboten, die direkt im unternehmerischen und auch kommunalen Alltag umsetzbar waren.

Dass dies funktioniert hat, zeigen die vielen Meldungen von Unternehmerinnen und Unternehmern, die der Gesellschaft zurückgespielt worden sind. Und auch der Blick in die Referenzliste der Gesellschaft zeigt, dass das Angebot den Nerv trifft und dass die Gesellschaft sich ein engmaschiges Netz aufgebaut hat.

Denn: Die Wirtschaftsförderung berät ihre Kunden schnell und unbürokratisch und stellt ihnen für die unternehmerischen Entscheidungen eine umfassende Informationsbasis bereit. Angesichts des stetig steigenden Informationsaufkommens in allen Bereichen benötigen Unternehmen oftmals einen „Sparringspartner“, der sie über Aktuelles aus und für die Wirtschaft informiert. Dies gilt auch für regionale Belange. Hierbei stehen praktische Lösungsansätze im Vordergrund. So unterstützt sie Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Gewerbeflächen oder Gewerbeimmobilien. Die Recherche nach regionalen Kooperationspartnern gehört ebenso zum Leistungspaket wie die Vermittlung von Kontakten zu Verbänden, Organisationen und Kammern. Ein wichtiger Baustein im Angebot ist die Fördermittelrecherche, denn angesichts der Vielzahl der „Töpfe“ und Ansatzpunkte ist die Förderlandschaft für die einzelnen Unternehmen unüberschaubar. Hier informiert die Wirtschaftsförderung allgemein und vorhabenorientiert über Förderprogramme von Land, Bund und Europäischer Union sowie deren Rahmenbedingungen. Aber auch andere Themen, wie die Recherche nach Markt- oder Regionaldaten, die Begleitung von Unternehmensnachfolgen oder die Unterstützung bei der Erarbeitung von Vermarktungskonzepten gehören zum Angebot.

---

Der Erfolg der GmbH wird nicht gemessen an Umsatz und Gewinn. Dies gibt die Konstruktion des Gesellschaftsvertrages nicht her. Ungeeignet sind auch Kennziffern, die von der Gesellschaft nicht direkt beeinflusst werden können. Hierzu gehören bspw. die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder die der Arbeitslosenquote. Die Referenzen sind also eine Möglichkeit, den Erfolg der Arbeit beurteilen zu können.

Die Ausrichtung und Entwicklung einzelner Geschäftsfelder lässt sich aber hierüber nicht unbedingt steuern. Vielmehr sind es sogenannte „Akzeptanzkennziffern“, die eine wichtige Messlatte für die Unternehmensausrichtung sind. Hier ist in den letzten beiden Jahren ein kleines System aus Kenngrößen aufgebaut worden. Für den Bereich Bestandsentwicklung werden die Größen Unternehmensberatung, Vermittlung von Kontakten in die Verwaltung und außerhalb der Verwaltung, Fördermittelberatung, sonstige Beratung/Themen/Stellungnahmen sowie Informationsbereitstellung/Recherchen genutzt. Hinter dieser groben Struktur verbergen sich einzelne Positionen der breitgefächerten Palette an Themen, die durch die Wirtschaftsförderung bewegt werden. So beinhaltet die Position „Informationsbereitstellung/Recherchen“ Nachfragen zu speziellen Bildungsangeboten, Immobilienpreisen, Standortinformationen, Branchendaten, Anerkennung von Bildungsabschlüssen sowie gesetzlichen Regelungen beim Datenschutz und der Telekommunikation, aber auch zur allgemeinen Statistik.

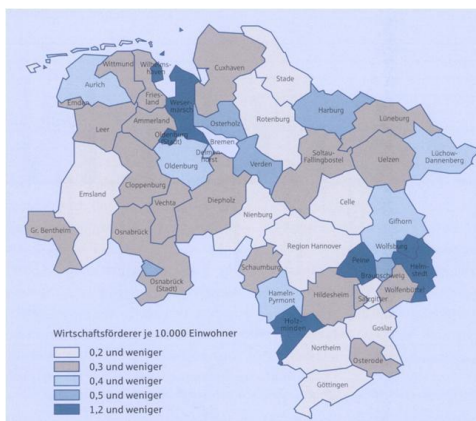


Abb. 1: Wirtschaftsförderer pro 10.000 Einwohner in 2006 (Quelle: NordLB)

Die Wirtschaftsförderung gehört mit ihrem Team von insgesamt drei Personen nach einer Untersuchung der Nord LB aus dem Jahr 2006 zu den am schwächsten ausgestatteten Wirtschaftsförderungen in Niedersachsen. Dies ist auch der Grund, warum nach Auffassung der Geschäftsführung es unter den gegebenen Rahmenbedingungen wenig sinnvoll ist, das jetzige System an Kennziffern weiter auszubauen. Zu einer Organisationseinheit dieser Größe gehört kein überbordendes Zahlensystem, denn eine Statistik um der Statistik willen gibt der Geschäftsführung und auch den Gesellschaftern nicht unbedingt mehr brauchbare Informationen. Hingegen würde eine Ausweitung des Kennzahlensystems nur den Spielraum für die dienstleistungserbringende Tätigkeit der Wirtschaftsförderung einengen.

Der Ansatz über die Akzeptanzkennziffern ist durchaus geeignet, um die Arbeit zu bewerten und das aktuelle Dienstleistungsangebot auszurichten. Aber: Auch die Wirtschaftsförderung ist

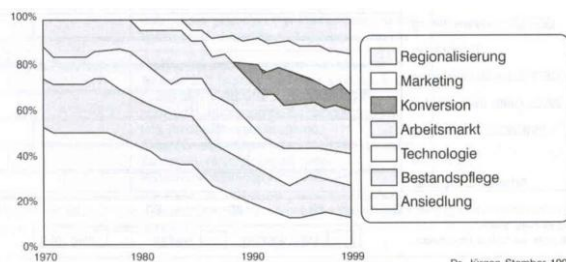


Abb. 2: Problem- und Aufgabenkonjunkturen in der kommunalen Wirtschaftsförderung – Schematischer Aufbau (Quelle: Dr. Jürgen Stember)

ständig neuen Anforderungen unterworfen. Dies wird besonders deutlich, wenn man sich die Entwicklung des Tätigkeitsfeldes „Konversion“ anschaut (siehe Abbildung 2).

Es gilt Trends und Entwicklungen aufzugreifen, um die eigene Region im Zusammenspiel mit anderen Institutionen vor Ort voranzubringen. Hier müssen sich Geschäftsführung und Gesellschafter gemeinsam darauf verständigen, wie sich die GmbH zukünftig aufzustellen hat. Denn es gilt nicht nur die Pflichtaufgaben routiniert zu absolvieren, sondern auch noch bei der Kür auflaufen zu können.

## 1. Bestandsentwicklung

Die Anforderungen an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Der Blick auf die Aufgabenvielfalt zeigt dies deutlich. Hinzu kommt eine weitere Entwicklung, die auch bundesweit erkennbar ist: So hat die Bedeutung von Unternehmensansiedlungen in den letzten Jahren abgenommen. Nach einer Untersuchung des Beratungsunternehmens ExperConsult aus dem Jahre 2008 erfolgen nur rund 12 % aller Unternehmensansiedlungen durch Unternehmen aus dem Ausland.

Von den 88 % inländischen Unternehmen, die einen neuen Standort suchen, kommen 49 % aus der eigenen Gebietskörperschaft und weitere 17 % aus einem Umkreis von bis zu 50 km.

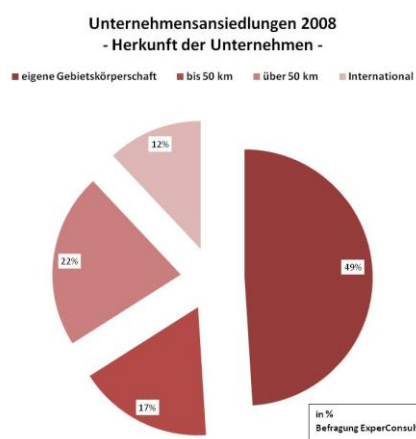


Abb. 3: Unternehmensansiedlungen 2008 – Herkunft der Unternehmen (Quelle: ExperConsult Dortmund – Befragung von Wirtschaftsförderungseinrichtungen)

Der Rat der Wirtschaftsförderung ist gefragt. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen suchten den Kontakt und stellten Anfragen. Darüber hinaus nutzten Unternehmen die Expertise der Wirtschaftsförderung auch als Projektpartner. Im Mittelpunkt standen Projekte, die der Lösung unternehmerischer Fragestellungen dienten.

Zentrales Thema im Geschäftsjahr 2010 war die Fördermittelrecherche. Diese umfasste Anfragen zur Investitions-, Beratungs-, Innovations- und Umweltförderung. Aber auch spezielle Förderprogramme wie bspw. die Außenwirtschafts- oder Eigenheimförderung wurden an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft herangetragen. Hinzu kamen Themen wie Brancheninformationen und Fragen zum Vertrieb und Marketing, die beantwortet wurden.

Die nachfolgend aufgeführten Aktivitäten im Geschäftsfeld Bestandsentwicklung sind hervorzuheben.



---

nehmen, die überregionale Liefer- und Absatzverflechtungen anstreben bzw. haben, über ein besonderes Know-how verfügen oder die als Zulieferer für andere Unternehmen attraktiv sind.

Die hohe Akzeptanz der Datenbank wird durch die Zahl der eingetragenen Unternehmensprofile verdeutlicht. Mit mittlerweile rund 7.200 detaillierten Unternehmensprofilen und den verschiedenartigen Recherchemöglichkeiten wird die Suche nach Geschäftspartnern in der Region leicht gemacht. Im Vergleich zu anderen Systemen kann bei RegIS-Online über die Region, die Branche und auch über branchenübliche Schlüsselbegriffe, wie bspw. VDS-Zulassung, CNC-Fertigung, Stoffstrommanagement, Sonderabfall, Entsorgungsbetrieb, Alarmanlagen und Solarstrom recherchiert werden.

RegIS-Online hat sich dank der aktiven Einbindung der Poolpartner im Jahr 2010 weiterentwickelt. So haben die Unternehmen seit Mitte des Jahres die Möglichkeit, ihr Unternehmensprofil ins Englische übersetzen zu lassen. Weitere zusätzliche Funktionen sind u. a. die Erweiterung der Unternehmenssuche, die unterstützt wird durch eine Schlagwortliste, und die Aufnahme der Kategorie „Jobs und Ausbildung“.

Die breite Anerkennung von UNS im RegIS-Gesamtgebiet wird nicht nur über die Zahl der erfassten Unternehmensprofile und über die Zugriffsstatistik dokumentiert. Auch die Tatsache, dass andere öffentlich geförderte Einrichtungen und Netzwerke Interesse an den Daten der Unternehmensdatenbank haben, spricht für die Beteiligung der Wirtschaftsförderung als Poolpartner.

So nutzt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes Niedersachsen, NGlobal, den Datenbestand und auch die Funktionalität der Datenbank, um die niedersächsischen Branchenschwerpunkte im In- und Ausland zu präsentieren. Die Unternehmen aus dem Landkreis Stade, die sich am kostenlosen Service von RegIS-Online beteiligt haben, haben so auch die Chance über NGlobal für sich im Ausland zu werben. Durch die Beteiligung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Pool erfolgt diese Verbindung zwischen RegIS-Online und der NGlobal-Datenbank für die GmbH und für die Unternehmen kostenlos.

Darüber hinaus haben in der Vergangenheit Befragungen in RegIS-Teilregionen, wie bspw. Bremerhaven, Bremen und auch im Landkreis Stade, gezeigt, dass die Unternehmensdatenbank ein geschätztes Angebot ist.

Angesichts des steigenden Wettbewerbs der Regionen, aber auch vor dem Hintergrund einer effizienten Angebotsplanung, stellt sich für die Gesellschaft regelmäßig die Frage, inwieweit das Angebot noch zeitgemäß ist und auf ausreichend Resonanz bei den Unternehmen im Landkreis stößt. Hierzu hat sie im Geschäftsjahr wieder eine Mailingaktion durchgeführt, über die eine höhere Aktualisierungsquote der Profile erreicht werden konnte. Die Zahl der Unternehmensprofile ist zum Jahresende mit 181 nahezu konstant geblieben. Dies und die hohe Rücklaufquote können als Indiz dafür gewertet werden, dass die Unternehmen im Landkreis die Datenbank als sinnvolles Angebot der

---

Wirtschaftsförderung einstufen. Es zeigt, dass bei den Unternehmen ein Bedarf hinsichtlich regionaler Unternehmensdatenbanken gesehen wird.

Soweit die Akzeptanz bei den Unternehmen vorhanden bleibt und die finanziellen Möglichkeiten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft es zulassen, wird sie sich auch in den nächsten Jahren an dem Wirtschafts-Informationssystem RegIS-Online als Poolpartner beteiligen.

### 1.3 Börsen und Datenbanken

Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es, über die vorhandenen Möglichkeiten und Potenziale in der Region zu informieren. Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad der Angebote innerhalb der Region zu erhöhen, um so den geschäftlichen Austausch der Unternehmen innerhalb der Region zu fördern.

Dieses Ziel ist nur dann zu erreichen, wenn die Informationen transparent dargestellt werden und auf diese schnell zugegriffen werden kann. Die Wirtschaftsförderung arbeitet daher verstärkt mit Börsen und Datenbanken, die allgemein zugänglich sind. Hiermit wird eine Öffentlichkeit geschaffen und die Informationen werden strukturiert aufbereitet. Das Internet dient hierbei als ein Instrument.

Wesentlicher Bestandteil des Börsen- und Datenbankangebotes ist die Immobilienbör-



Abb. 5: Infobörsen unter [www.wf-stade.de](http://www.wf-stade.de) (Quelle: Screenshot)

se. Die Wirtschaftsförderung übernimmt hierbei keine Maklerfunktion, sondern informiert lediglich über die Angebote vor Ort. Mit der Immobilienbörse bietet die Wirtschaftsförderung vor allem Gründern und jungen Unternehmen die Chance, einen Überblick über leerstehende Gewerbeobjekte zu erhalten. Insbesondere diese Gruppe benötigt beim Aufbau des Unternehmens die investiven Mittel vorrangig für Maschinen und Betriebsausstattungen, so dass finanzielle Mittel für den Erwerb von Immobilien eher nachrangig zur Verfügung

stehen. Zudem bietet die Immobilienbörse der Wirtschaftsförderung die Möglichkeit, Anfragen von ansiedlungswilligen Unternehmen nach leerstehenden Gewerbeobjekten schnell beantworten zu können. Das Angebot der Immobilienbörse wird auch von örtlichen Kreditinstituten genutzt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr zehn Neueintragungen und vier Verlängerungen vorgenommen.

Der Wettbewerb um qualifizierte „Köpfe“ wird in den nächsten Jahren ein zentraler Schlüssel für die Unternehmensentwicklung sein. Um Unternehmen und Mitarbeitern einen Überblick über das breitgefächerte Weiterbildungsangebot in der Region zu geben, hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft bereits im Jahr 2008 ihren Seminarkalender neu aufgestellt und bietet seitdem den Weiterbildungsveranstaltern über eige-

ne Zugriffsmöglichkeiten eine aktive Beteiligung am Kalender an. Sie erhalten die Möglichkeit, über einen eigenen Zugang ihre Seminare zu präsentieren und hierauf aufmerksam zu machen. Das Verfahren ist so aufgebaut, dass der Aufwand gering gehalten wird und so ein Anreiz für die Anbieter besteht, ihre Seminare einzustellen. Der Nutzer bekommt die Chance, sich einen Überblick über das vielschichtige Weiterbildungsangebot in der Region zu machen. Hierbei hat er die Möglichkeit, nach Themenbereichen gegliederte Recherchen durchzuführen.

Der Messekalender enthält Informationen über Messen in- und außerhalb der Region. Die Angaben umfassen zusätzlich die Messeschwerpunkte und Ansprechpartner, so dass Interessierte schnell und zielgerichtet Informationen über Einzelmessen abfragen können. Der Messekalender übernimmt damit auch eine Verbindungsfunktion zwischen Gewerbevereinen und Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

#### 1.4 Regionalmanagement und Regionalentwicklung

Regionen stehen nicht nur im nationalen Wettbewerb um Unternehmen und Wirtschaftskraft. Gerade Metropolregionen müssen sich international aufstellen. Die wirtschaftliche Entwicklung ist hierbei allerdings von zahlreichen Einzelfaktoren abhängig. Der Großteil hiervon wie bspw. Steuern, Regionalfördermittel oder die überregionale Verkehrserschließung sind fremdbestimmt, da sie durch die Akteure vor Ort nicht direkt beeinflussbar sind.

Für die einzelnen Regionen und deren Entwicklung ist es daher entscheidend, dass sich die Akteure in ihrem Handeln auf die Größen und „Stellschrauben“ konzentrieren, die sich in ihrem unmittelbaren Einflussbereich befinden. Hier gilt es, über Einzelmaßnahmen und Projekte die Rahmenbedingungen zu verbessern. Neben der Arbeit an den Stärken einer Region sind es aber auch die Defizite, die nach Potenzialen zu untersuchen sind. Bei all dem ist in regionalen Zusammenhängen zu denken.

Der Landkreis Stade selbst bringt sich durch verschiedenste Aktivitäten in die Entwicklung der Metropolregion Hamburg ein. Hierzu gehört die Beteiligung an Gesellschaften wie auch die aktive Mitarbeit in Gremien. Nur über diesen Weg besteht die Möglichkeit, sich als Landkreis positionieren zu können. Denn nur über die Strategie der aktiven Mitarbeit hat der Landkreis eine Chance, die Entwicklung mitzugestalten und hiervon auch selbst zu profitieren.

Die Beteiligung an der Hamburg Marketing GmbH (HMG) ist ein Beispiel hierfür. In Abstimmung mit dem Landkreis stellt die Wirtschaftsförderung der HMG Informationen über und aus dem Landkreis



Abb. 6: Metropolregion Hamburg – Internetauftritt unter [www.metropolregion.hamburg.de](http://www.metropolregion.hamburg.de) (Quelle:Screenshot)

---

bereit. Die Wachstumsinitiative Süderelbe AG (SAG), die Ende 2004 gegründet worden ist und die sich in der Praxis auf die Themenbereiche Flächenmanagement, Logistik und Ernährung konzentriert, ist ein weiteres Beispiel. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten kooperiert die Wirtschaftsförderung mit der SAG und unterstützt diese bei der Ansprache von Unternehmen, der Durchführung von Veranstaltungen und der themenbezogenen Identifizierung von Unternehmen. Die GmbH begleitet die beiden EU-geförderten und durch die SAG federführend betreuten Regionalmanagementprojekte „Logistik in der südlichen Metropolregion“ und „foodactive“ und nimmt für den Landkreis Funktionen bei den Projektpartnertreffen wahr.

Für den Landkreis Stade von besonderer Bedeutung ist das bereits im Geschäftsjahr 2008 angestoßene Projekt „stade project 2021“. Mit dem Projekt soll ein Industrieflä-

## stade-project ■ 2021

chenmanagement für die Stadt und den Landkreis Stade entwickelt werden. Über die Umsetzung von industrienahen Projekten

sollen Ansiedlungen gefördert werden. Nach Abschluss der ersten Phase ist das Projekt im Herbst 2010 offiziell in die Umsetzungsphase gestartet.

Aktiv begleitet werden durch die Gesellschaft auch „kleinere“, aber für die regionale Entwicklung sehr bedeutsame Projekte. Hierzu gehört das LEADER-Projekt Kehdingen-Oste. Mit dem „Netzwerk Schule-Wirtschaft“ ist im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit Schulen und Unternehmen aus der Region ein Filmprojekt umgesetzt worden. Ziel des Projektes ist die Darstellung von Ausbildungsberufen in heimischen Unternehmen. Hierüber soll bei Schülerinnen und Schülern das Interesse für die in der Region vorhandenen Ausbildungsplätze geweckt werden. Gleichzeitig werden Anregungen und Informationen für die spätere Berufswahl gegeben. Die Unternehmen haben die Chance, sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb darzustellen und sich so interessant für den qualifizierten Nachwuchs zu machen.

Das Projekt Kompetenzzentrum Mechatronik hat seine Keimzelle in der Stadt Buxtehude. Ziel ist die Bildung eines Netzwerkes, in dem alle Akteure mit Berührungspunkten zum Thema Mechatronik aktiv eingebunden werden. Über die Bündelung regionaler Kompetenzen sollen verschiedene Einzelmaßnahmen zur Stärkung der Wertschöpfung in der Region umgesetzt werden. Die GmbH hat die Aufgabe, die regionale Einbindung zu begleiten und zu gestalten.

Der Innovationsinkubator Lüneburg ist ein EU-Großprojekt, mit dem die regionale Entwicklung in der Konvergenzregion vorangetrieben werden soll. Ein Ansatzpunkt ist die Stärkung der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft. Basis sind die an der Leuphana Universität Lüneburg angebotenen Fachgebiete. Die hierfür zur Verfügung stehenden Instrumente sind vielschichtig. Die Wirtschaftsförderung hat die Aufgabe, nach Ansatzpunkten für die Wirtschaft in der Region zu suchen.

Bildung ist ein Schlüssel für Stärke, Vielfalt und Zukunft. Die Arbeit des Bildungsbüros beim Landkreis Stade zielt darauf, das Bildungswesen vor Ort zu einer regionalen Bil-

---

ungslandschaft zu entwickeln. Nach dem Motto „Verantwortlichkeit statt Zuständigkeit“ sollen alle Akteure zusammenarbeiten, um bedarfsgerechte und gut erreichbare Bildungs- und Beratungsangebote für alle Menschen zu realisieren und Hindernisse beim Übergang von einem Bildungsabschnitt in den nächsten abzubauen. Die Wirtschaftsförderung vermittelt dem Bildungsbüro Kontakte und wird auch im Beirat mitwirken.

Darüber hinaus arbeitete die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Stade in Gremien der Wirtschaftsförderung, wie bspw. dem Wirtschaftsförderungsrat der Metropolregion Hamburg, mit.

### 1.5 Weitere Projekte

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft beteiligt sich an verschiedenen Arbeitskreisen, arbeitet mit Verbänden und anderen Organisationen zusammen und vermittelt Kontakte dorthin. Ziel dieser Aktivitäten ist es, Transparenz über die Angebote in der Region zu schaffen und die Unternehmen über diese zu informieren.

Die Einbindung der Wirtschaftsförderung ist hierbei recht unterschiedlich. Die Wirtschaftsförderung tritt als Partner und Treiber oder auch „nur“ als Ratgeber auf. Ein solches Treiber-Projekt ist bspw. der Verein „Stader U.H.U. – Unternehmer helfen Unternehmern“. Ziel ist es, unter Einbeziehung von erfahrenen ehemaligen Unternehmern und Führungskräften, die als Mentoren ehrenamtlich zur Verfügung stehen, Existenzgründer und Unternehmen im Landkreis beim Aufbau, Umbau und sonstigen Fragestellungen in ihrem Unternehmen zu beraten bzw. zu coachen. Im Geschäftsjahr standen dem Netzwerk 15 Mentoren mit Rat und Tat zur Seite. Diese wurden in 21 Beratungsanfragen tätig, wobei sich die Mehrzahl der anfragenden Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befand.



Abb. 7: Logo des Stader U.H.U. e.V., Design: Peter Moradi

Aktiv eingebunden ist die Gesellschaft auch in verschiedene Bildungsprojekte. Sie übernimmt hierbei unterschiedlichste Funktionen. So ist im Vorfeld ihr Rat und ihre Unterstützung gefragt; aber auch bei der Durchführung ist sie aktiv eingebunden. Bei dem Projekt „Niedersachsen f<sup>3</sup> fit for future“ ist der Geschäftsführer Mitglied des Projektbeirates. Im Weiterbildungsnetzwerk der Industrie- und Handelskammer Stade, das im Rahmen des EU-Förderprogramms IWiN (Individuelle Weiterbildung in Niedersachsen) eingerichtet worden ist, ist er Mitglied im Lenkungsausschuss.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus über ihren Geschäftsführer auch Mitglied im Regionalausschuss Stade der Industrie- und Handelskammer Stade und im Studienkreis Schule-Wirtschaft des Arbeitgeberverbandes vertreten sowie in diverse Bildungsprojekte einbezogen.

---

## 2. Unternehmensförderprogramm des Landkreises Stade

Zur Jahresmitte 2006 hat das Land Niedersachsen den Landkreisen und kreisfreien Städten signalisiert, dass diese mit Mitteln der EU aus der Förderperiode 2007-2013 ein eigenes Unternehmensförderprogramm auflegen können. Voraussetzung hierfür ist eine Kofinanzierung in Höhe von 25% aus Landkreismitteln. Damit hat der Landkreis Stade erstmalig die Chance erhalten, investive Maßnahmen in Unternehmen über einen Investitionszuschuss direkt zu fördern.

Nach einer engen Abstimmung im Zuge der Programmvorbereitung zwischen Landkreisverwaltung und Wirtschaftsförderung hat der Kreistag am 9. Juli 2007 die „Richtlinie zur Gründungsförderung und Steigerung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) im Landkreis Stade“ beschlossen. Um diese an das neue EU-Recht anzupassen, hat der Kreistag des Landkreises Stade in seiner Sitzung am 15. Dezember 2008 Änderungen verabschiedet.

Mit dem Start des Förderprogrammes hat die Wirtschaftsförderung auf Grundlage einer Vereinbarung mit dem Landkreis wesentliche Teile der Programmabwicklung, u. a. die Beratung, die Antragsbearbeitung, die Entscheidungsvorbereitung, die Projektbegleitung sowie die Nachweiskontrolle, übernommen. Durch die zunehmende Reglungsdichte und die detaillierte statische Erfassung der Antragsverfahren ist der Arbeitsaufwand bei der Wirtschaftsförderung, aber auch bei der EU-Servicestelle des Landkreises erheblich gestiegen. Allein die Vorort-Kontrollen müssen seit Mitte des Geschäftsjahres durch zwei Personen durchgeführt werden. Neben der Beratung und Begleitung der Unternehmen informierte die Wirtschaftsförderung Kreditinstitute und Steuerberater über aktuelle Entwicklungen. Hierzu wurden vier Infobriefe an den Verteiler, der insgesamt 34 Personen umfasst, versandt. Um diese Aufgaben nachfragegerecht durchführen zu können, haben die Gesellschafter der Finanzierung einer zusätzlichen Mitarbeiterstelle für die Dauer von fünf Jahren zugestimmt. Seit dem 1. Juni 2007 ist Herr Mathias Kaptain Ansprechpartner für das KMU-Förderprogramm.

Das Förderprogramm hat über die Gesamtlaufzeit 2007 bis 2013 einen Gesamtansatz von 2,75 Mio. €. Rechnerisch beträgt das Budget pro Kalenderjahr 395.000 €, wobei die Möglichkeit besteht, Mittel vorzuziehen. Hiervon hat der Landkreis Gebrauch gemacht, denn auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten war das Programm für die KMU attraktiv. Zum Jahresende 2010 waren somit 100 % der Mittel bereits verplant.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 62 Beratungen und damit eine weniger als im Vorjahr durchgeführt. Die Anzahl der Anträge hingegen ist auf 34 gestiegen (2009: 30). Dies ist auch auf eine aktive Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen. Mit dem fortschreitenden Förderzeitraum hat sich die Aufgabenwahrnehmung der KMU-Stelle geändert. So ist der Zeitanteil für die Verfahrensberatung und für die Abwicklung der Verwendungsnachweise angestiegen.

---

Zwischen dem Programmstart Mitte 2007 und Ende 2010 ist ein Fördervolumen von 1,16 Mio. € über Zuwendungsbescheide bewilligt worden. Seit 2007 wurden 260 intensive Beratungsgespräche geführt, davon 171 (66 %) mit positiver Einschätzung. Hiervon haben 108 Unternehmen einen Antrag gestellt, wobei 42 ihr Vorhaben bereits abgeschlossen haben. Acht Anträge mussten leider abgelehnt werden, sechs Anträge wurden zurückgezogen. Die Entwicklung in den einzelnen Jahren ist in Abbildung 8 dargestellt.



Abb. 8: Unternehmensförderprogramm des Landkreises Stade – Anfragen und Anträge seit 2007; Quelle: eigene Berechnungen

Mit 96 % wurde die Mehrzahl der Anträge von kleinen Unternehmen gestellt. Insbesondere Handwerksunternehmen nutzten die Möglichkeit der Unterstützung; allein aus diesem Bereich stellten 41 Unternehmen Anträge. Zweitstärkste Nutzergruppe waren die Dienstleister, während produzierende Unternehmen, Handelsunternehmen sowie auch Hotel- und Gaststättenbetriebe eher zurückhaltend waren. Die Mehrzahl der Unternehmen beantragte eine Förderung, um den Betrieb zu erweitern (58 %). Mit Abstand folgte der Investitionsanlass „Errichtung einer Betriebsstätte“, gefolgt von weiteren Investitionsgründen. Details sind in den Abbildungen 9 und 10 dargestellt.

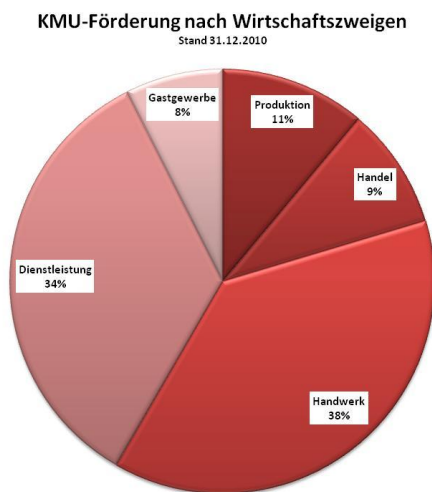


Abb. 9: Unternehmensförderprogramm des Landkreises Stade nach Wirtschaftszweigen seit 2007; Quelle: eigene Berechnungen

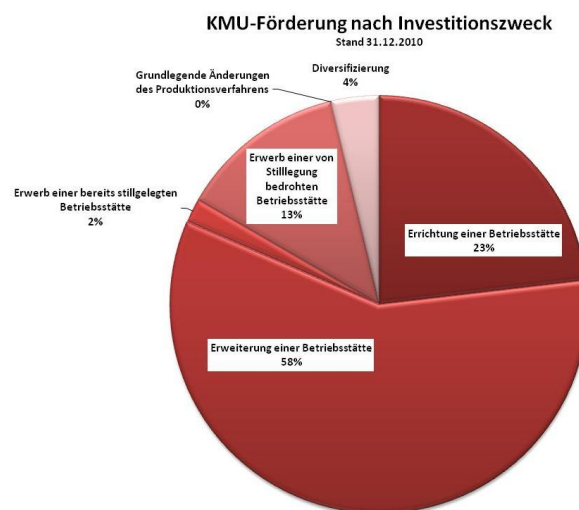


Abb. 10: Unternehmensförderprogramm des Landkreises Stade nach Investitionszweck seit 2007; Quelle: eigene Berechnungen

Insgesamt wird mit den zum Jahresende 2010 abgeschlossenen Anträgen ein Investitionsvolumen von 13 Mio. € unterstützt. Weiterhin wurden damit über 163 zusätzliche Dauerarbeitsplätze (inkl. 32 zusätzliche Ausbildungsplätze) geschaffen. Darüber hinaus konnten in 12 Unternehmen mit diesem Programm Arbeitsplätze gesichert werden. Nur auf die geschaffenen Dauerarbeitsplätze gerechnet entspricht dies einem Zuschuss i. H. v. 7.143 € pro Arbeitsplatz. Der Zuschussanteil gerechnet auf die Gesamtinvestitionen liegt bei 8,97 %. Investitionssummen, Zuschusshöhen sowie Arbeitplatzeffekte der bereits abgeschlossenen Vorhaben verteilt auf die Jahre 2007 bis 2009 sind aus den Abbildungen 11 und 12 ersichtlich.

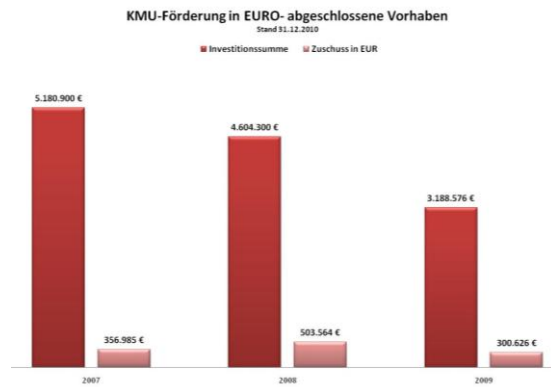


Abb. 11: Unternehmensförderprogramm des Landkreises Stade – Investitionen und Zuschüsse seit 2007; Quelle: eigene Berechnungen

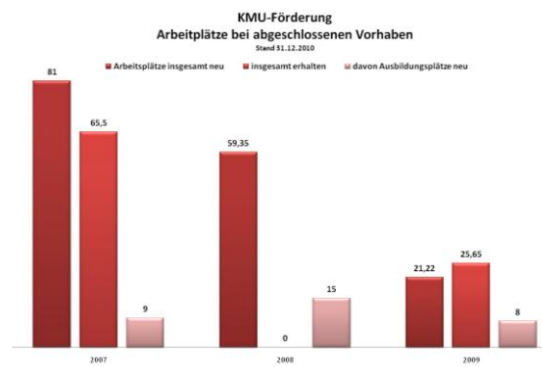


Abb. 12: Unternehmensförderprogramm des Landkreises Stade – geschaffene und erhaltene Arbeitsplätze seit 2007; Quelle: eigene Berechnungen

Die nachfolgend aufgeführten Beispiele zeigen Investitionsvorhaben aus der Förderpraxis. Die Tischlerei Matthias Sieg aus Buxtehude wurde im Rahmen ihrer Betriebserweiterung gefördert. Das kleine Unternehmen mit 5 Mitarbeitern und einem Auszubildenden hat ein neues Betriebsgebäude im Ortsteil Ottensen errichtet. Es sind 4,3 zusätzliche Arbeits-, davon 2 Ausbildungsplätze entstanden. Die Firma stellt vor allem individuelle Möbelstücke für Privatkunden her.



Abb. 13: Unternehmensförderprogramm des Landkreises Stade – gefördertes Betriebsgebäude der Tischlerei Sieg in Buxtehude-Ottensen; Quelle: Foto Wirtschaftsförderung

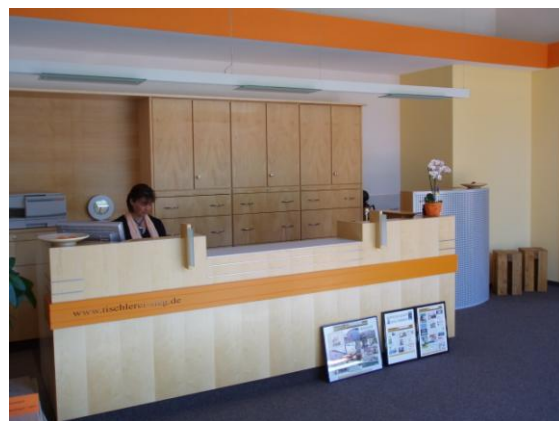


Abb. 14: Unternehmensförderprogramm des Landkreises Stade – geförderte Inneneinrichtung; Quelle: Foto Wirtschaftsförderung

Die Physiotherapie Hedendorf-Neukloster aus Buxtehude mit insgesamt 2 Mitarbeitern hat sich innerhalb eines Jahres nach ihrer Gründung erweitert. Hierzu wurden Räumlichkeiten innerhalb einer orthopädischen Praxis angemietet. Durch die Investition u. a. in Fitness-Geräte und Behandlungsliegen sind weitere 2 zusätzliche Arbeitsplätze entstanden. Für die positive Geschäftsentwicklung erhielt die Unternehmerin im Rahmen des Gründungswettbewerbs GRÜNDERSTAR 2009 den Sonderpreis „Beste Geschäftsentwicklung“.



Abb. 15: Unternehmensförderprogramm des Landkreises Stade – geförderte Fitness-Geräte; Quelle: Foto Wirtschaftsförderung



Abb. 16: Unternehmensförderprogramm des Landkreises Stade – geförderte Behandlungsliege; Quelle: Foto Wirtschaftsförderung

---

### 3. Standortmarketing

Neben dem Kernaufgabenbereich Bestandsentwicklung ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft auch Ansprechpartner für Unternehmen, die sich im Landkreis Stade ansiedeln oder innerhalb des Landkreises umsiedeln möchten. Zielgruppen waren Projektentwickler, Unternehmen und andere in Investitionsentscheidungen eingebundene Personen mit Sitz außerhalb und innerhalb des Landkreises. Auf Grund der vergleichsweise beschränkten finanziellen und personellen Ressourcen kann hier aber nur ein Grundangebot vorgehalten werden.

Die Umsetzung erfolgte über verschiedene Medien und Kommunikationsinstrumente. Der Einsatz wurde auf die jeweilige Zielgruppe angepasst. Die Auswahl orientierte sich an Praxiserfahrungen, die u. a. durch Umfragen diverser Unternehmensberatungen bestätigt worden sind.

Das überregionale Ansiedlungsgeschäft ist heute eher themen- als flächenorientiert. Im Vordergrund steht die Nähe zu den Absatzmärkten bzw. Kunden oder die unmittelbare Nähe zu Zulieferern. Der Trend geht hin zur Produktion und Dienstleistung der kurzen Wege. Ziel ist die Optimierung der Wertschöpfungsketten. Beispiele hierfür sind die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte in der Automobilindustrie.

Das nicht themenfokussierte Ansiedlungsgeschäft im Landkreis Stade ist im Vergleich zu anderen Regionen aber eher „schwergängig“; eine Ausnahme bildet die Hansestadt Stade, die insbesondere von den Entwicklungen rund um das CFK-Technologiezentrum und den Hafen profitiert. Auch für die Stadt Buxtehude sind wegen der Nähe zu Hamburg und der vorhandenen Branchenstruktur Vorteile zu erkennen. Ein wesentlicher Standortnachteil ist nach wie vor aber die ungenügende Verkehrsinfrastrukturanbindung; dies wird durch aktuelle Gutachten und Fachbeiträge bestätigt. Das gilt gleichermaßen für Straße und Schiene, aber auch für die Erschließung mit schnellen Datenleitungen – hier hat der Standort besonders gegenüber Ballungsräumen strategische Nachteile.

#### 3.1 Internet

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft bot Unternehmen und Investoren über die Internetadresse [www.wf-stade.de](http://www.wf-stade.de) ein umfangreiches Paket an Daten und Fakten zum Wirtschaftsstandort Landkreis Stade an. Dieses Angebot umfasste die Darstellung der wesentlichen Standortfaktoren – auch in englischer Sprache – sowie die Darstellung der Kommunen über individuelle Standortprofile. Aktuelle Nachrichten aus dem Landkreis und über die Wirtschaft gehörten ebenso dazu, wie das Gewerbeflächenangebot, Informationen zu freien Gewerbeimmobilien und Förderprogrammen für die gewerbliche Wirtschaft.

---

### 3.2 Standort-Informationssysteme – KomSIS und GEFIS

Seit dem Jahr 2002 beteiligen sich alle Landkreise und kreisfreien Städte Niedersachsens am Kommunalen Standort-Informationssystem KomSIS. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist Vertragspartner der Regio GmbH, die im Auftrag des Landes Niedersachsen das System erstellt hat und weiter pflegt. Sie ist zentraler Ansprechpartner auf Ebene des Landkreises und koordiniert die „Datenlieferungen“ der kreisangehörigen Städte, Gemeinden und Samtgemeinden. Sie übernimmt neben den organisatorischen Arbeiten auch die Finanzierung.

KoSIS enthält umfangreiche Informationen über freie Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien sowie Standortdaten und Kontaktdaten der Ansprechpartner. Zielgruppe sind Investoren und Projektentwickler im In- und Ausland. KomSIS eröffnet diesen die Möglichkeit, aktuell und ausführlich nach Informationen zu recherchieren und sich über die Flächenausstattung, die Größenangaben sowie die vorhandene Infrastruktur und die gültigen Planvorschriften eines Standortes bzw. einer Gewerbefläche zu informieren. Detailkarten zu den Gewerbeflächen geben dem Investor außerdem einen visuellen Überblick über potentielle Standorte. Das Angebot ist im Internet unter [www.komsis.de](http://www.komsis.de) einsehbar.



Abb. 17: KomSIS - Standortportal Niedersachsen (Quelle: Screenshot)

Das System ist ein wichtiger Baustein des Standortmarketings und soll die Position des Landes sowie die der Landkreise im Wettbewerb mit anderen Anbietern auf Länderebene stärken. Aus diesem Grund wird eine englische Version angeboten. Auch sind in der Vergangenheit von den Poolpartnern Kooperationen mit anderen Anbietern auf Landesebene, wie bspw. der Nord/LB, eingegangen worden. KomSIS ist u. a. im Nord/LB-System [www.standortatlas.de](http://www.standortatlas.de) integriert.



Abb. 18: NGlobal- Standortmarketing für Niedersachsen (Quelle: Screenshot)

Seit dem Jahr 2009 wird KomSIS auch über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes Niedersachsen, NGlobal, aktiv national und international vermarktet. NGlobal unterstützt Unternehmen bei der Standortsuche, betreut Unternehmen bei der Akquise von Finanzmitteln inkl. Wagniskapital und ist Vermittler zwischen Unternehmen und Verwaltung. Hierbei konzentriert sich NGlobal bei der Ansiedlungswerbung auf ausgewählte Schwerpunktbereiche wie die Luftfahrtindustrie, den Maschinenbau, das Ernährungsgewerbe, die Maritime Wirtschaft und die Windenergie. NGlobal nutzt das Standortportal KomSIS für seine verschiedensten Aktivitäten.

KomSIS hat seit Bestehen im Jahr 2002 an Bedeutung gewonnen. Allerdings sind die Zugriffs- und Besucherzahlen in den letzten Jahren schwankend. Im Geschäftsjahr 2010 griffen durchschnittlich rund 8.100 Besucher monatlich auf die Seiten zurück, um sich über Standorte in Niedersachsen zu informieren. Gegenüber dem Vorjahr waren es 3,78 % weniger.

Die Zugriffe auf die Angebote des Landkreises Stade haben sich uneinheitlich entwickelt. Mit durchschnittlich 398 Zugriffen pro Monat wurden die Flächenprofile um 14,3 % stärker nachgefragt als im Vorjahr. Auch die Informationen zu den Standortprofilen wurden deutlich stärker nachgefragt als im Vorjahr. Mit durchschnittlich 629 Zugriffen pro Monat konnte hier nach dem Vorjahreszuwachs im Geschäftsjahr noch einmal ein Zuwachs von 28 % verzeichnet werden.



Abb. 19: Metropolregion Hamburg - Standortmarketing für die Region (Quelle: Screenshot)

Die Zugriffszahlen von KomSIS sind nur ein Maßstab für die Bedeutung des Portals im Standortwettbewerb. Darüber hinaus bilden seit Mitte des Jahres 2009 alle KomSIS-Profile, bei denen eine Detailkarte hinterlegt ist, die Basis für das neu eingerichtete Gewerbeflächenportal der Metropolregion Hamburg GEFIS. GEFIS ist in dem Internetauftritt der Metropolregion Hamburg unter [www.metropolregion.hamburg.de](http://www.metropolregion.hamburg.de) integriert, so

dass die Profileinträge über zwei „Vertriebskanäle“ an potenzielle Investoren herangezogen werden. Von den insgesamt in KomSIS aufgenommen 30 Flächen sind zum Jahresende 2010 18 auch in GEFIS vertreten.

### 3.3 Wirtschafts-Informationen-System RegIS-Online

Mit der Beteiligung als 26. Poolpartner am Wirtschafts-Informationen-System RegIS-Online ([www.regis-online.de](http://www.regis-online.de)) im Jahre 2002 hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft dem Standortmarketing einen weiteren Baustein hinzugefügt.

Neben der Unternehmensdatenbank UNS (siehe Punkt 1.2) enthält RegIS-Online Informationen zu den Bereichen Gewerbe- und Wirtschaftsstandorte, Hochschulen und Wirtschaftsförderungen.

Im Geschäftsjahr beteiligten sich 25 Landkreise sowie Bremen und Bremerhaven an diesem Pool. Dies dokumentiert die Bedeutung überregionaler Gewerbe- und Standortinformationssysteme für das Standortmarketing. Im Vergleich zum Vorjahr (für 2010 lagen zum Zeitpunkt der Datenerhebung nur die Zahlen für die Monate Januar bis November vor) ist die Zahl der Besucher um 19 % auf 8.063 pro Monat gesunken. Die Zugriffszahlen hingegen sind leicht gestiegen. Monatlich wurden rund 238.000 Seitenzugriffe erreicht – dies sind 1,4 % mehr als im Vorjahr.

### 3.4 Messen

Bereits im Geschäftsjahr 2009 hatten die Wirtschaftsförderungen in der Metropolregion Hamburg entschieden, nicht mehr mit der Veranstaltungsgesellschaft deltacom zusammenzuarbeiten. Neuer Partner der Wirtschaftsförderungen wurde die Deutsche Messe AG, die erstmalig im Jahr 2010 die Gewerbeimmobilienmesse Real Estate North (REN) in Hamburg ausgetragen hat. Da die Veranstaltungsgesellschaft deltacom auch im Jahr 2010 die Expansion durchführte, gab es im Geschäftsjahr zwei Messen mit gleicher Ausrichtung. Da beide Messen im Monat Juni stattfanden, waren auch bei beiden Messen sowohl Aussteller- als auch Besucherzahlen nicht zufriedenstellend. Für das Jahr 2011 wird es nur noch die REN als Gewerbeimmobilienmesse für die Metropolregion Hamburg geben, da sich beide Veranstalter zwischenzeitlich einigen konnten. Damit hat sich bestätigt, dass am Standort Norddeutschland zukünftig nur eine Gewerbeimmobilienmesse überlebensfähig sein wird. Die Wirtschaftsförderungen versprechen sich unter den neuen Vorzeichen eine weitere Professionalisierung der Messe und mittelfristig eine Expansion.

Die REN deckt die Ausstellungsbereiche Gewerbeflächen und Baumanagement, Projektentwicklung und Finanzierung, Versicherung, Recht, Vermarktung, Facility-Management und Gebäudetechnik sowie Gebäude- und Büroausstattung ab. Zur Zielgruppe gehören Investoren, Bauindustrie, Projektentwickler, Unternehmensberater, Stadtplaner, Banken und Versicherungen, öffentliche Verwaltung sowie Wirtschafts- und Fachmedien.

Auf der Real Estate North (REN) am 2. und 3. Juni 2010 im Terminal Tango am Flughafen Hamburg waren die Wirtschaftsförderungen der Städte Buxtehude und Stade sowie die Landkreiswirtschaftsförderung gemeinsam vertreten. Als Unteraussteller auf dem Gemeinschaftsstand der südlichen Metropolregion präsentierten sie unter dem Motto „Viel (Wirtschafts-)Raum für Ihre Pläne ...“ den Wirtschaftsstandort Landkreis Stade. In der Stade-Lounge hatten Besucher die Möglichkeit, sich über das Schwerpunktthema „Luftfahrt“ und über weitere aktuelle Themen der Stadt- und Landkreisentwicklung zu informieren. Hierzu gehörten die Entwicklungen rund um den Seehafen genauso wie weitere exklusive Gewerbeflächen mit hoher Lagegunst.



Abb. 20: REAL ESTATE NORTH 2010 – Messestand der südlichen Metropolregion Hamburg (Foto: Deutsche Messe AG)

Die Real Estate North 2010 hatte mit 1.148 Besuchern ihre Premiere als neuer Marktplatz für Gewerbeimmobilien in Nordeuropa. In den 14 Diskussionsrunden, die parallel zur Messe angeboten wurden, informierten sich rund 700 Teilnehmer an beiden Mes-

---

setagen. Mehr als 40 internationale Branchenexperten diskutierten die Marktsituation auf dem Podium und zeigten Perspektiven für Handel, Logistik, Finanzierung, Gewerbemietrecht, ökologisch nachhaltige Gebäude, regenerative Energien und Karriere auf.

Im Jahr 2010 war die Wirtschaftsförderung erneut auf den Norddeutschen Obstbautagen in Jork mit einem Stand vertreten. Ziel war es, den eigenen Bekanntheitsgrad zu erhöhen und über Investitionsmöglichkeiten sowie Rahmenbedingungen im Landkreis Stade zu informieren. Hierzu gehörten neben dem Flächenangebot die Fördermöglichkeiten und hier insbesondere das Unternehmensförderprogramm des Landkreises Stade. Darüber hinaus informierte die Gesellschaft über Interessantes aus der Metropolregion Hamburg.

### 3.5 Weitere Aktivitäten

Über Rahmenbedingungen und Investitionsmöglichkeiten im Landkreis Stade zu informieren und die Wirtschaftsförderung als kompetenten Ansprechpartner zu positionieren, das war die Zielsetzung im Geschäftsjahr. Hierzu wurden Kontakte zu zahlreichen Einrichtungen unterhalten. Insbesondere die Wirtschaftsförderung des Landes Niedersachsen, NGlobal in Hannover, und die Wachstumsinitiative Süderelbe AG waren Partner.

Im Geschäftsjahr 2010 erreichten die Gesellschaft insgesamt 10 Standortanfragen und damit 7 weniger als im Jahr 2009. Die Anfragen wurden kurzfristig und detailliert beantwortet. Bei der Mehrzahl wurde im Verlauf der Kontakte deutlich, dass die fehlende bzw. unzureichende Verkehrsinfrastrukturanbindung des Landkreises ein klarer Standortnachteil ist. Darüber hinaus wandten sich mehrere überregional tätige Makler an die Gesellschaft, um Standortdaten, wie bspw. das regionale Mietniveau, zu ermitteln. Daneben unterstützte sie Institutionen, Einrichtungen und Einzelpersonen, die im Rahmen von Vorträgen und Veranstaltungen über die Region referierten und diese präsentierten.

#### 4. Gründungsberatung

Das Gründungsgeschehen ist ein wichtiger Indikator für die Dynamik und „Regeneration“ einer Region: Gründungen schaffen neue Arbeitsplätze und führen dazu, dass der notwendige Strukturwandel unterstützt wird, Innovationen eingeführt werden und die Wettbewerbsfähigkeit einer Region erhalten bleibt.

Das Gründungsgeschehen in Deutschland im Jahre 2009, so der Gründungsmonitor 2010 der Kreditanstalt für Wiederaufbau, stellte eine lebhaftere Gründungsaktivität in der Krise fest. Die Gründung eines Unternehmens war wieder „in“ und damit kam auch der Beratung durch die Akteure in den Regionen eine steigende Bedeutung zu. Erstmals seit sechs Jahren verzeichnete die Statistik steigende Gründerzahlen. Im Vergleich zum Jahr 2008 hatte sich das Gründungsgeschehen insgesamt mit einer Zunahme der Gründerzahl um 10 % merklich belebt. Im Jahr 2009 hatten 872.000 Personen im Alter von 18-64 eine selbständige Tätigkeit begonnen. 395.000 Personen und damit 46 % hatten sich im Vollerwerb und 475.000 Personen (54 %) im Nebenerwerb selbständig gemacht. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung im Alter von 18-64 Jahren entsprach dies einer Gesamtgründerquote von 1,7 % (2008: 1,5 %). Neben der klassischen Neugründung von Unternehmen wurde die Gründung durch Übernahmen von bestehenden Unternehmen immer attraktiver. Diese Form der Gründung hat, so der Bericht, vergleichsweise viele Vorteile. Ein bestehender Kundenstamm, eine vorhandene Organisationsstruktur und ein etablierter Standort sind zumindest eine gute Ausgangsbasis, die Sicherheit geben und bei der in kleinen Schritten Details angepasst werden können. Der Trend hin zu Unternehmensübernahmen war auch verbunden mit einem gestiegenen Bruttobeschäftigungseffekt. Durch die Neugründungen des Jahres 2009 waren rund 517.000 vollzeitäquivalente Stellen entstanden.

Nach wie vor hoch war auch die Anfangssterblichkeit junger Unternehmen. Laut Gründungsmonitor schieden zwischen 20 und 25 % der Gründer spätestens nach drei Jahren aus dem Markt aus. Ein zentrales Thema im Bereich Gründung war das Thema Finanzierung: gut 2/3 aller Gründer haben finanziellen Mittelbedarf zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln. Die große Mehrheit (76 %) bei der externen Finanzierung bewegte sich im sogenannten Mikrofinanzbereich von weniger als 25.000 €.

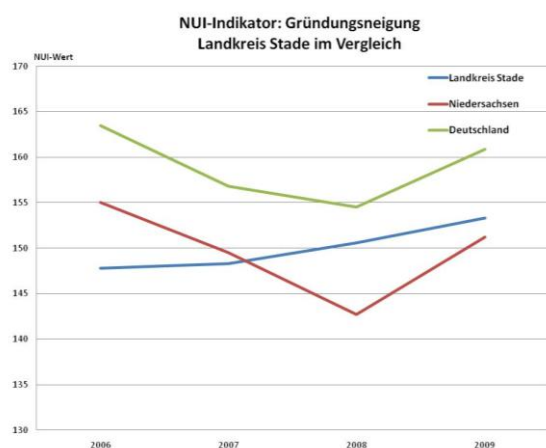


Abb. 21: Gründungsneigung im Landkreis Stade im Vergleich (Quelle: Institut für Mittelstandsforschung Bonn)

Um den Landkreis Stade mit anderen Regionen vergleichen zu können, kann das NUI-Regionenranking, das jährlich vom Institut für Mittelstandsforschung in Bonn präsentiert wird, herangezogen werden. NUI steht für die neue unternehmerische Initiative in einer Region. Danach lag der

Landkreis Stade im Jahre 2009 auf Position 231 aller 413 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland und damit im unteren Mittelfeld. Die Entwicklung der Gründungsneigung seit dem Jahr 2006 kann der Abbildung 21 entnommen werden.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft beteiligte sich aktiv an den verschiedenen Aktivitäten zur Erhöhung der Gründungsrate in der Region. Hierzu gehörte insbesondere die Arbeit im Gründungsnetzwerk für die Region Stade. Sie gehörte dem engeren Organisationsteam des 19. Existenzgründungstages am 6. November 2010 an und beteiligte sich mit einem Gemeinschaftsstand der Wirtschaftsförderungen im Landkreis an dem Markt der Möglichkeiten.

Weiterhin gehört sie zu den Organisatoren des Gründerpreises der Stader Region „Gründerstar“. Auch wenn der Gründerpreis für die Stader Region noch vergleichsweise jung ist, so hat er doch mittlerweile einen festen Platz eingenommen. Allein die im Jahr 2010 vorliegende Zahl der Bewerbungen mit 23 sprach hierfür. Aber auch ein Blick in die Liste der Preisträger zeigt, dass mit dem Wettbewerb Unternehmen in der Vergangenheit ausgezeichnet wurden, die sich sehr erfolgreich am Markt behaupten konnten. So hat das Unternehmen InnoGames, das im Jahr 2005 gegründet wurde und im Jahr 2006 den Sonderpreis „Innovation und neue Medien“ erhalten hat, im Geschäftsjahr das Interesse eines namhaften Investors gefunden. Ein weiteres Beispiel ist das Unternehmen holztec, das im Jahr 2007 den Sonderpreis „Innovative Fertigung“ gewonnen hat und welches zwischenzeitlich u. a. auch mit dem „red dot design award“ ausgezeichnet wurde. Der GRÜNDERSTAR hatte aber auch Signalwirkung für andere Wettbewerbe in der Region. So wurde in 2010 das Unternehmen Bildwerk mit den Gründerinnen Janice Albertz und Katharina Bodmann mit dem Mittelstandspreis des Stader Tageblattes und der heimischen Kreditinstitute ausgezeichnet. Sie erhielten im Jahr 2008 den Gründerpreis.

Der Gründerpreis wurde im Geschäftsjahr zum sechsten Mal verliehen. Zu den Organisatoren gehörten auch die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, die IHK Stade und die Wirtschaftsförderungen der Städte Buxtehude und Stade. Ziel war es, das für den Strukturwandel der Region wichtige Thema Gründung in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken. Am 6. November 2010 wurden von Landrat Michael Roesberg folgende Unternehmen bzw. Personen ausgezeichnet: Jessica Neisemann, Vergolderin und Fassmalerin aus Buxtehude (Gründerpreis 2010); Rüdiger Müller mit dem Einzelhandelsfachgeschäft „Hanse-Laden am Rathaus“ in Stade (Sonderpreis „Mutmacher“); die GKS Elbstoff GbR (Modelabel) mit dem Gründerteam Franziska Knoefel, Christian Skott und Michael Gaedke aus Buxtehude (Sonderpreis „Impulsgeber Hochschule“).



Abb. 22: GRÜNDERSTAR 2010 - Preisträger (Foto: Wirtschaftsförderung)

---

Darüber hinaus bot die Gesellschaft mit der Erstberatung ein eigenes Dienstleistungsangebot an. Hierzu wurden persönliche Beratungsgespräche geführt und Einzelanfragen beantwortet. Neben Finanzierungsfragen bildete das Thema Marketing/Kundenakquise einen Schwerpunkt. Darüber hinaus informierte die Gesellschaft zu betriebswirtschaftlichen Fragen, zur Absicherung/Versicherung, zu Standortthemen und zu rechtlichen Themenstellungen. Die Zahl der Intensivberatungen, die die Wirtschaftsförderung im Geschäftsjahr durchführte, bewegte sich mit 21 auf Vorjahresniveau. Einzelfragen, die aufgrund des hohen und damit nicht vertretbaren Aufwandes nicht näher statistisch ausgewertet wurden, erreichten die Gesellschaft zu unterschiedlichen Themen.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft war darüber hinaus über ihren Geschäftsführer im Vorstand des Vereins Stader U.H.U. – Unternehmer helfen Unternehmern aktiv. Mit dem Mentorennetzwerk soll die langjährige Berufserfahrung von ehemaligen Unternehmern und Führungskräften aus Unternehmen aller Größenordnungen genutzt werden, um Gründer bei der Umsetzung ihrer Geschäftsidee zu unterstützen.

---

## 5. Kommunen

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Wirtschaftsförderungsgesellschaft auch wieder als Ansprechpartner von Kommunen und kommunalen Vertretern im Landkreis sowie von Einrichtungen, die von den Kommunen (mit-)getragen wurden, genutzt. In verschiedenen Gremien informierte sie über ihre Arbeit und ihr Dienstleistungsangebot. Einbezogen wurde die Gesellschaft in verschiedene Projektplanungen von Gemeinden, Gewerbevereinen und kulturellen Einrichtungen. Ein Beispiel ist die Erstellung eines Handlungskonzeptes für die Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung in der Samtgemeinde Harsefeld.

In Einzelfällen sind den Kommunen ohne Anfrage Informationen zugesandt worden, die von Interesse sein könnten. Gleichzeitig wurde den Gemeinden im Geschäftsjahr ein Vorschlag zur Durchführung einer Standortumfrage bei ihren Unternehmen unterbreitet. Zwei Gemeinden haben diesen Vorschlag bereits aufgegriffen. Neben den Ergebnissen, die sich direkt auf standortbezogene Kriterien beziehen, wurden Themen mit Bezug auf das Dienstleistungsangebot der Wirtschaftsförderung abgefragt.

Die Wirtschaftsförderung begleitete zudem das Projekt Schule-Wirtschaft, welches im Rahmen des Leader-Prozesses in der Region Kehdingen verfolgt wird. Ziel ist es, über verschiedene Aktivitäten den Schülerinnen und Schülern die Betriebspraxis näher zu bringen.

Die Wirtschaftsförderung war zentraler Ansprechpartner für die Gemeinden beim Thema Gewerbeflächen. Sie war „Clearingstelle“ beim niedersächsischen Standortinformationssystem KomSIS und übernahm hier auch die Kosten, die durch die Erstellung der Flächenprofile entstanden. Sie war darüber hinaus in diverse Planungsprozesse und Gutachten eingebunden. So begleitete sie die Erstellung des Fachbeitrags zur Gewerbeflächenentwicklung des Landkreises Stade, des Gutachtens zur Gewerbeflächenentwicklung mit Bezug Logistik für die südliche Metropolregion Hamburg sowie des Gewerbeflächengutachten für die Metropolregion Hamburg. Die genannten Gutachten setzten unterschiedliche Schwerpunkte und wurden im Jahr 2010 in ihrer Endfassung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auch wenn die Wirtschaftsförderungsgesellschaft sich auf die Umsetzung des Unternehmensförderprogrammes des Landkreises Stade konzentrierte, so hat sie im Geschäftsjahr in Zusammenarbeit mit der EU-Servicestelle beim Landkreis in Einzelfällen Gespräche geführt, die eher den anderen Schwerpunkten der EU-Förderung zuzuordnen sind.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

### 6.1 Internet

Das Internet richtet sich als Informations- und Kommunikationsinstrument nicht nur an Dritte, sondern hat auch für die Beratungstätigkeit der Wirtschaftsförderung einen hohen Stellenwert. Der Internetauftritt der Gesellschaft ist so aufgebaut, dass er als Beratungshilfe in den Aufgabenbereichen Bestandsentwicklung, Standortmarketing und Existenzgründung Funktionen übernimmt.

Die Wirtschaftsförderung hat im Geschäftsjahr 2010 die Inhalte des Internetauftrittes, die gemessen an der Größe der Gesellschaft sehr umfangreich sind, ständig auf ihre Aktualität hin überprüft. In diesem Zusammenhang sind kleinere Ergänzungen und Änderungen vorgenommen worden. So wurde die Seite „Personalsuche“ im Bereich Dienstleistungen integriert. Darüber hinaus können Interessierte nun auch die Jahresgeschäftsberichte einsehen – ein weiteres Mehr an Transparenz betreffend die Arbeit der Gesellschaft. Für das Frühjahr 2011 ist ein Relaunch des Auftrittes in Arbeit.

Die Homepage [www.wf-stade.de](http://www.wf-stade.de) enthielt zum Jahresende 2010 u. a. folgende Angebote:

#### - Infobörsen

Aktuelle Meldungen aus und für die Wirtschaft, Immobilienbörse, Seminarkalender, Messen, Links für die Wirtschaft (Themen: Presse, Wirtschaftsauskünfte, Arbeitsrecht, Messen, Technologiezentren, Außenwirtschaft, Reiseplanung), Newsletter, A-Z (Sitemap)

#### - Landkreis Stade – der Standort

Daten und Fakten zum Landkreis, Transferzentrum Elbe-Weser, Tourismus, Hochschule 21, Gründerpreis der Stader Region, Metropolregion Hamburg, Süderelbe AG, Immobilienmesse Real Estate North (REN)

#### - Dienstleistungen

Gewerbeflächenangebot im Landkreis Stade, Informationen für Existenzgründer nach Themengebieten gegliedert, allgemeine Informationen zum Themenbereich Technologie und Innovation, Unternehmensnachfolge, Personalsuche

#### - Förderprogramme



Abb. 23: [www.wf-stade.de](http://www.wf-stade.de) (Quelle: Screenshot)

Förderprogramme (Bereiche: Existenzgründung, gewerbliche Investitionen, Umwelt, Innovation, Beratung), Förderprogramm Landkreis Stade, Weiterbildungsförderung

- Netzwerke/Firmenverzeichnisse/Kooperationen  
RegiS-Online, regionale Firmenverzeichnisse, lokale Firmenverzeichnisse, Netzwerke, Kooperationsadressen, Seminaranbieter, Gewerbevereine
- Über uns  
Geschäftsberichte, Profil Seggwiß, Gesellschafter, Referenzen
- Kontakt  
Ansprechpartner, Kontaktformular, Anfahrtsskizze, Impressum, Login

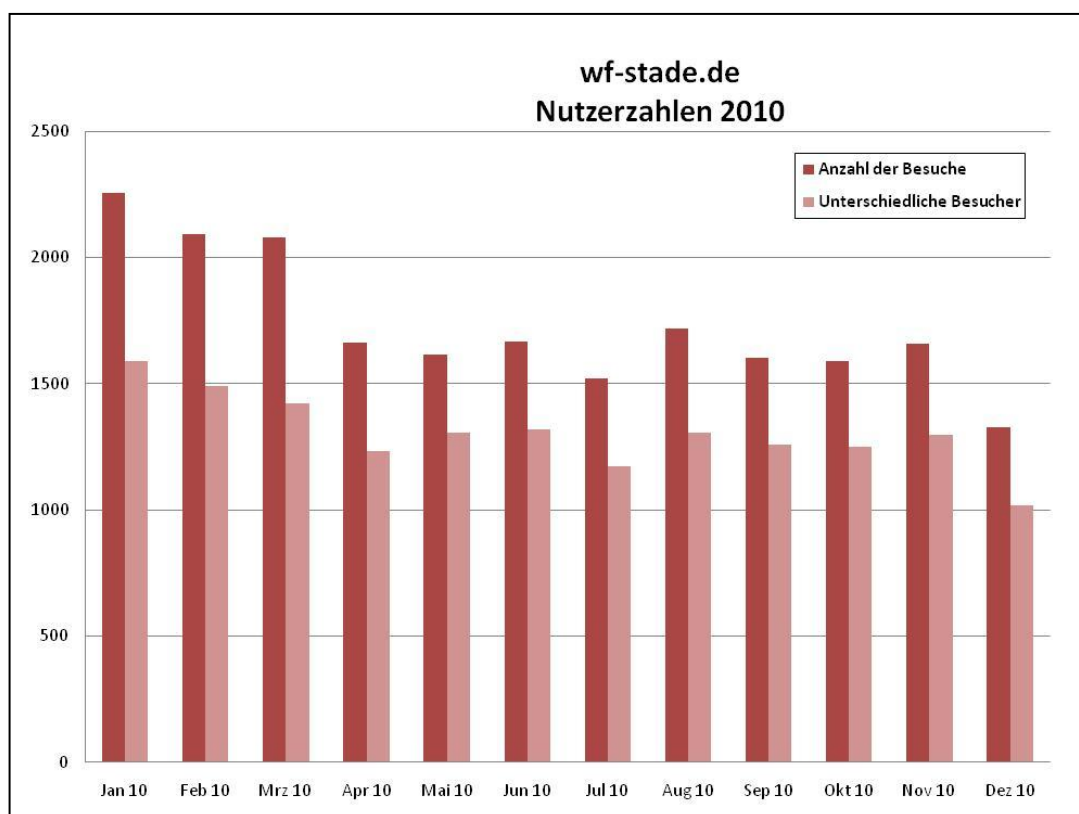


Abb. 24: [www.wf-stade.de](http://www.wf-stade.de) Nutzerzahlen 2010 (Quelle: Intekos und eigene Berechnungen)

## 6.2 Newsletter

Seit Oktober 2005 bietet die Wirtschaftsförderung Unternehmen, Verwaltungen, Politik und wirtschaftlich Interessierten einen Newsletter an. Mit dem Newsletter informiert die Wirtschaftsförderung einmal pro Monat über Aktuelles für und aus der Wirtschaft. Themen im Geschäftsjahr waren u. a. Unternehmensnachfolge, Arbeitszeitregelungen, Liquiditäts- und Forderungsmanagement, Einzelhandelskonzepte, demografi-

scher Wandel, Förderprogramme und Messeaktivitäten. Zum Jahresende waren 740 Personen in dem Verteiler. Damit wuchs der Verteiler im Vergleich zum Jahresanfangsbestand um 45 Personen bzw. 6,4 %. Aus Kostengründen wird der Newsletter ausschließlich per Mail versandt.

Der Newsletter hat im Vergleich zum Medium Zeitschrift den Vorteil, dass die Wirtschaftsförderung mehr Informationen schneller an ihre Zielgruppe transportieren kann. Darüber hinaus sind die Kosten für die Produktion des Newsletters gering, da die redaktionelle Arbeit in Eigenregie abgewickelt wird. Die Wirtschaftsförderung hat sich im Geschäftsjahr wieder vermehrt als „Informationsquelle“ angegeben. Damit sollte auch überprüft werden, auf welche Resonanz der Newsletter bei den Lesern stößt. Das Feedback auf die einzelnen Ausgaben zeigt, dass er mit Interesse gelesen wird. Gleichzeitig wird ersichtlich, welche Themen für die Leser von besonderem Interesse sind. Inwieweit der Newsletter auch weiterhin bei den Nutzern „ankommt“, hängt von den gewählten Inhalten ab.

### 6.3 Pressearbeit

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat in den abgelaufenen 12 Monaten in verschiedenen Beiträgen Unternehmen und die Öffentlichkeit über Themen informiert. Insgesamt sind 10 Pressemeldungen und Artikel verfasst worden; im Jahr 2009 waren es 11. Folgende Presseartikel sind erschienen:

Datum	Titel	Thema
25.01.	Flagge zeigen für die Region	Wirtschaftsförderung präsentiert sich auf den Obstbautagen 2010
08.02.	Wirtschaftsförderung informiert anders	Vorstellung des Geschäftsberichtes 2009
11.05.	Viel (Wirtschafts-)Raum für Unternehmenspläne im Landkreis Stade - Wirtschaftsförderer präsentieren Region gemeinsam am 2. und 3. Juni 2010 in Hamburg	Gemeinschaftsstand der Wirtschaftsförderungen im Landkreis Stade auf der REAL ESTATE NORTH in Hamburg
Februar 2010	Interview zur wirtschaftlichen Situation des Landkreises Stade	Stader Tageblatt – Wirtschaftsbeilage
26.07.	Gründerstar geht in die nächste Runde	Gründerpreis der Stader Region
Juli 2010	Wirtschaftsstandort Landkreis Stade – Hightech und Dynamik in der Metropolregion Hamburg	Landkreis Stade - Deutsche Landkreise im Portrait (in Zusammenarbeit mit dem Ersten Kreisrat Landkreis Stade)

Juli 2010	Innovationen – aktive Wirtschaftsförderung für kreative Unternehmen und Existenzgründer	Landkreis Stade - Deutsche Landkreise im Portrait
Juli 2010	Maritime Wirtschaft im Landkreis Stade	Landkreis Stade - Deutsche Landkreise im Portrait
06.11.	Wettbewerb innovativer Ideen entschieden - Gründerpreis „GRÜNDERSTAR 2010“ vergeben	Preisverleihung GRÜNDERSTAR 2010
November 2010	Der Landkreis steht sehr gut da	Wochenblatt - Wirtschaftsbeilage

#### 6.4 Messen

Im Geschäftsjahr 2010 präsentierte sich die Wirtschaftsförderung auf folgenden Messen:

Datum	Messe	Partner	Ort
10./11.02.	Obstbautage 2010		Jork
02./03.06.	REAL ESTATE NORTH	Gemeinschaftsstand mit den Wirtschaftsförderungen der Städte Buxtehude und Stade	Terminal Tango, Flughafen Hamburg
06.11.	19. Stader Existenzgründungstag	Städte Stade und Buxtehude	Stadenum Stade

#### 6.5 Vorträge

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft nutzte die Gelegenheit, vor Unternehmen sowie Vertretern aus Wirtschaft und Kommunen über die Ziele und die Arbeit der Gesellschaft sowie über weitere Themen zu referieren und Kontakte zu knüpfen. Im Jahr 2010 wurden insgesamt sechs Vorträge zu verschiedensten Themen gehalten; im Vorjahr waren es insgesamt zehn. Im Geschäftsjahr wurde diese Dienstleistung im Einzelnen wie folgt nachgefragt:

Datum	Anlass	Thema
01.04.	Sitzung der Hauptverwaltungsbeamten im Landkreis Harburg	Das Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW) – ein Erfahrungsbericht aus dem Landkreis Stade

---

08.06.	Information der Auszubildenden des Landkreises zur Wirtschaftsförderung	Wirtschaftsförderung Landkreis Stade und Entwicklungsperspektiven des Landkreises
21.06.	Lenkungsgruppe des Netzwerkes für regionale Weiterbildung	Zukunftsperspektiven im Stader Wirtschaftsraum
08.11.	Innungsversammlung der Fleischer-Innung Stade	Wirtschaftsprojekte und Chancen für die Region
11.11.	Innungsversammlung der Bauhandwerks-Innung Stade	Wirtschaftsprojekte und Chancen für die Region
23.11.	Herbst-Treffen der Stader Ehrenobermeister	Wirtschaftsentwicklung in Buxtehude und dem Kreis

---

## 7. Mitwirkung in Arbeitskreisen und Gremien

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat im Jahr 2010 in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen mitgearbeitet. Hierzu gehörten u. a.:

- Mentorennetzwerk Stader U.H.U. e.V. – Unternehmer helfen Unternehmern
- Regionalausschuss Stade der Industrie- und Handelskammer Stade
- Wirtschaftsförderungsrat der Metropolregion Hamburg
- NEWIN-Arbeitskreis Technologietransfer (Netzwerk der Wirtschaftsförderer in Niedersachsen)
- Wirtschaftsförderer im ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg
- Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V. – Sprecher für Niedersachsen im Länderbeirat
- Studienkreis Schule-Wirtschaft des Arbeitgeberverbandes
- Beirat des Projektes Niedersachsen f<sup>3</sup> fit for future
- Lenkungsausschuss der regionalen Anlaufstelle (RAS) für IWIN (Individuelle Weiterbildung in Niedersachsen) bei der IHK Stade
- Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Handlungskonzeptes für die zukünftige Gewerbe- und Wohnentwicklung der Samtgemeinde Harsefeld
- Projektpartnerkreis des Regional- und Netzwerkmanagements Logistik für die Süderelbe-Region
- Projektpartnerkreis des Regional- und Netzwerkmanagements foodactive für die Süderelbe-Region
- Lenkungsausschuss stade project 2021
- Leader Region Kehdingen-Oste (Arbeitskreis Schule-Wirtschaft)
- Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Kompetenzzentrums Mechatronik
- verschiedene Weiterbildungsprojekte in der Region

---

### III. Wirtschaftsförderung im Verbund mit anderen Institutionen

Die Wirtschaftsförderung unterhielt Kontakte zu Institutionen und Personen, die im weiten Feld der Wirtschaftsförderung für die Region tätig sind. Hierzu gehörten Akteure im Landkreis ebenso wie überörtliche Einrichtungen und Institutionen.

Mit den in der Region tätigen Behörden und Einrichtungen der Wirtschaft unterhielt die Wirtschaftsförderung vielseitige Arbeitskontakte. Hierzu gehörten:

- Wirtschaftsförderer der Städte Buxtehude und Stade
- Transferzentrum Elbe-Weser, Stade
- Tourismusverband für den Landkreis Stade/Elbe
- Arbeitsgemeinschaft Maritime Landschaft Unterelbe
- Kreishandwerkerschaft Stade
- Arbeitgeberverband Stade Elbe-Weser-Dreieck e.V.
- Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade
- Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum
- Agentur für Arbeit Stade
- Unternehmerverband Einzelhandel Nordwest Oldenburg-Stade e.V., Stade
- DEHOGA, Landesverband Niedersachsen, Stade
- Weiterbildungsanbieter, u. a. Berufsbildungswerk Cadenberge Stade gGmbH, inlingua Stade, AWL Stade, Fuß und Willkomm, Quell Bildungskonzepte
- Hochschule 21
- Private Hochschule Göttingen, Standort Stade
- Wirtschaftsjuvenoren Stade
- Niedersächsisches Landvolk, Kreisverband Stade e.V.

Darüber hinaus hatte die Wirtschaftsförderung Kontakt zu folgenden überregional tätigen Stellen:

- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover
- NGlobal, Hannover
- Innovationszentrum Niedersachsen, Hannover
- Regierungsvertretung Lüneburg
- NieKE Niedersächsisches Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft, Vechta
- Niedersächsischer Landesbetrieb für Statistik sowie Statistikamt Nord
- Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- u. Entwicklungsgesellschaften e.V.
- Netzwerk der Wirtschaftsförderer in Niedersachsen NEWIN
- NBank, Lüneburg und Hannover
- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main

---

#### **IV. Ausblick**

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist eine feste Institution in der Region. Dieses Fazit lässt sich nach 10 Jahren Arbeit ziehen. Das Rad der Wirtschaft und der Kommunen dreht sich aber unaufhörlich weiter, so dass ständig neue Entwicklungen zu berücksichtigen sind. Hier gilt es, sich immer wieder darauf einzustellen. Ein Beispiel ist die Förderung der kleinen und mittleren Unternehmen über das Landkreisprogramm. Das Ende ist absehbar und damit auch die Rolle der Wirtschaftsförderung bei der Programmabwicklung.

Die Wirtschaftsförderung hat vor diesem Hintergrund die an sie gestellten Anforderungen ständig neu zu definieren. Erste Schritte werden im neuen Jahr gemacht. Was sich an neuen Herausforderungen ergeben wird und wie diese umgesetzt werden können, hängt von vielen Faktoren ab.

# Anhang: Statistik\*

- \* Zum Redaktionsschluss lagen für den Bereich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten noch keine Zahlen für den Stichtag 30.06.2010 vor. Auch die Bevölkerungszahlen lagen für den Stichtag 31.12.2010 nicht vor.

## 1. Landkreis Stade - Kurzprofil

Lage:	südliche Metropolregion Hamburg
Fläche:	1.266,04 qkm
Einwohner:	196.952 (Stand: 31.12.2009)
Einwohner per qkm:	155,6 (Stand: 31.12.2009)

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:

insgesamt:	52.075 (Stand: 30.06.2009)	
Anteil nach Wirtschaftszweig:	Land- und Forstwirtschaft:	2,1 %
	Produzierendes Gewerbe:	30,2 %
	Handel, Verkehr und Gastge- werbe:	29,9 %
	Dienstleistungen:	37,8 %

### Wichtigste Branchen und Unternehmen:

Chemie/Kunststoff	Dow, Stähler Agrochemie, Synthopol Chemie, RPC Kutenholz
Aluminium	Aluminium Oxid Stade
Recycling	Karl Meyer
Flugzeugbau	Airbus
Lebensmittelindustrie	Eisbär Eis, Bacardi, Obstbau
Elektrotechnik	NDB
Bootsbau	Bootswerft Hatecke
Bau	Viebrock, J. Lindemann, Hinrich König
Maschinenbau	Dammann, Claudius Peters, W. v. d. Heyde, DMS Dubbels Maschinenbau
Metallbau	Industrie-Rohr-Bau, Koop Stahlbau
Sonstige	Stader Saatzucht, NSB Reederei, NRI, Unilever

### Weitere Informationen

Hochschulen in der Region:	Hochschule 21 (Bauingenieurswesen, Bauen im Bestand, Bau- und Immobilienwirtschaft, Physiotherapie, Mechatronik), Private Hochschule Göttingen (CFK-Ingenieur, Fernstudienzentrum), TU Hamburg-Harburg, Helmut-Schmidt-Universität (Universität der Bundeswehr Hamburg), Hochschule für Ange-
----------------------------	---

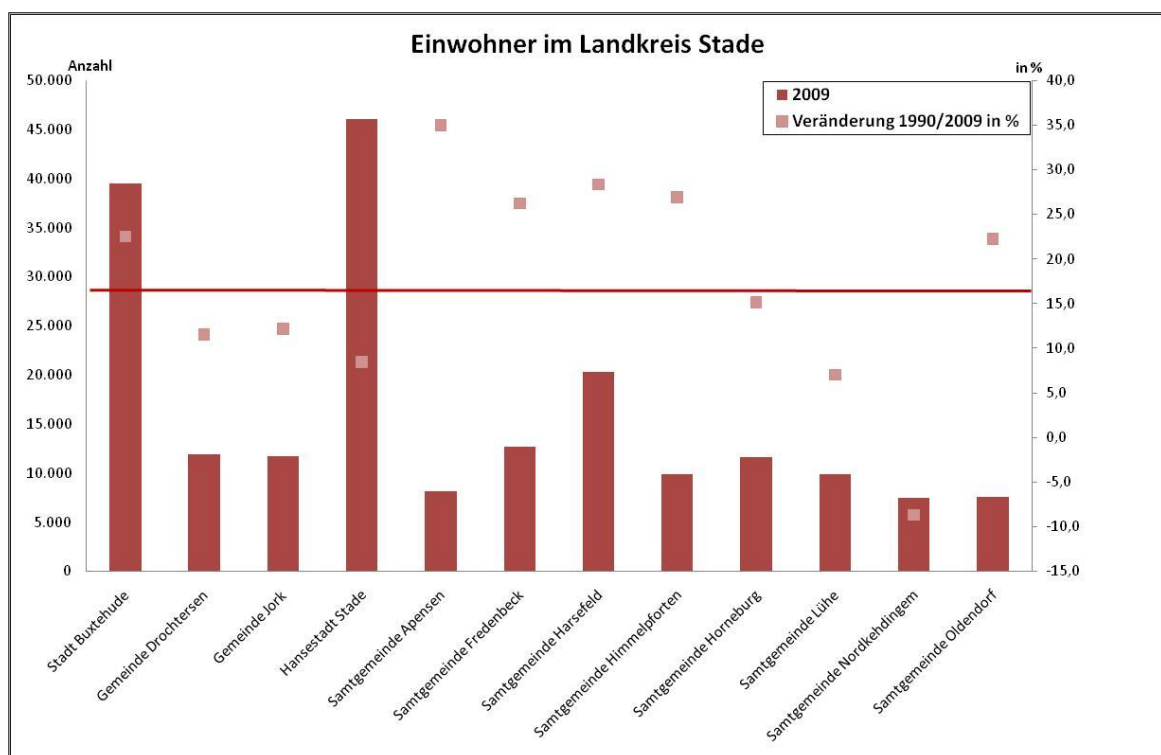
Verkehrsinfrastruktur:

wandte Wissenschaften (HAW) Hamburg,  
 LEUPHANA Universität Lüneburg  
 Bundesstraßen B73 und B74, Regionalflughafen  
 Stade, Binnen- und Seehafen Stade, KLV-Terminal  
 „Industrie-Bahnhof Brunshausen“, Autobahn A26  
 (im Bau)

Besonderheiten:

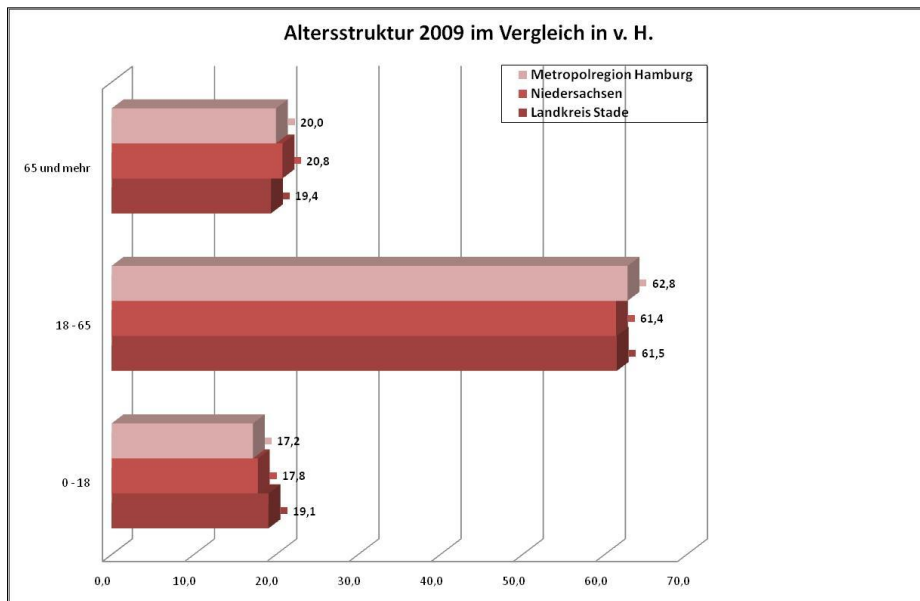
CFK-Forschungszentrum, CFK-Valley und Technolo-  
 giezentrum Stade, Technologiezentrum Buxtehude,  
 Gründungs- und Innovationszentrum Stade

## 2. Landkreis Stade – wachsender Wohnstandort



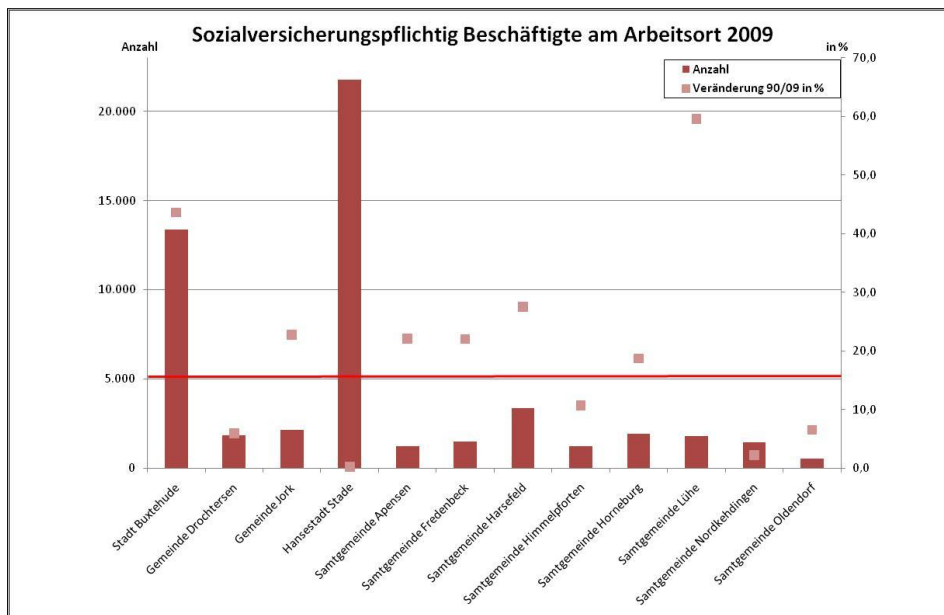
- Ende 2009 lebten 196.952 Einwohner im Landkreis Stade.
- Im Zeitraum 1990 bis 2009 stieg die Einwohnerzahl im Landkreis Stade um 16,3 % (siehe Linie in der Grafik), in Niedersachsen waren es 7,6 %.

### 3. Landkreis Stade – ein „junger“ Standort



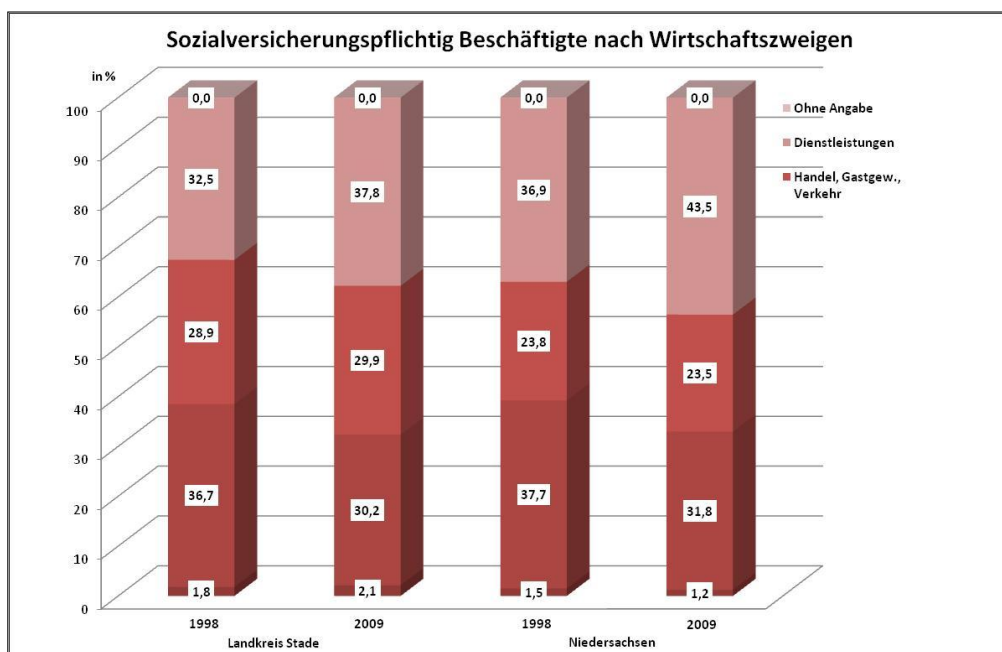
Der Landkreis Stade hat einen im Vergleich zu Niedersachsen und zur Metropregion Hamburg höheren Anteil an Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre. (Zahlen Metropregion für Ende 2008)

### 4. Der Landkreis Stade – ein wachsender Wirtschaftsstandort



Im Landkreis Stade wuchs die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen 1990 und 2009 um 15,4 % (siehe Linie in der Grafik) auf insgesamt 52.075. In Niedersachsen waren es hingegen lediglich 5,7 %.

## 5. Landkreis Stade – ein sich wandelnder Wirtschaftsstandort



Auch vor dem Landkreis Stade macht der Strukturwandel nicht halt. „Gewinner“ sind die Wirtschaftszweige „Handel und Verkehr“ und „Dienstleistungen“.

**Quellen:** Niedersächsisches Landesamt für Statistik  
Statistikamt Nord  
eigene Berechnungen